

Alec Gagneux  
Promenade 31  
5200 Brugg

Brugg, 9. Oktober 2002

Schweizerische Nationalbank  
z.H. von Herrn Jean-Pierre Roth  
Börsenstr.15  
Postfach  
8022 Zürich

### Vortrag in Luzern → Fragen

Sehr geehrter Herr Roth.

Ihre Ausführungen in Luzern waren sehr interessant. Der grosse Publikumsaufmarsch unterstrich das grosse Interesse an Ihrem Wirken. Leider verblieb nicht viel Zeit für Fragen und Diskussionen. Deshalb stelle ich Ihnen meine Frage schriftlich und freue mich auf Ihre Antwort:

Im Falle von Argentinien aber auch in Europa zeichnet sich ein grosser Kater nach einer übertriebenen Geldpolitik ab. Während Offshore-Inseln in England und in der Karibik im Geld ertrinken (vielleicht auch bald im Wasser) und die einheimische Bevölkerung ihren eigenen Lebensunterhalt nicht mehr finanzieren kann, geraten auch die KM-Unternehmer europaweit unter Druck. Die Wüste in Sachen Geld, welche in **Argent**-inien begonnen hat, schwappt auf alle Kontinente über. Weltweit leiden immer mehr Menschen. Und nun wird dem Terrorismus und der Achse des Bösen der Kampf angesagt. Denken Sie nicht auch, dass die ursächliche ‚Achse des Bösen‘ im Geld-System zu suchen ist? Können Sie sich vorstellen, dass die Menschen z.B. in Argentinien die Wirtschaft als eine Art von Terror auffassen? Armut und eine sich öffnende Schere zwischen Haben und Vermissten führt zu Bombenanschlägen und anderer Gewalt! Haben Sie Ideen und Anregungen, wie der Achse des „bösen Geldsystems“ begegnet werden kann??

Besten Dank für Ihr engagiertes Handeln zum Wohle des schweizerischen Volkes, dem es nur gut gehen kann, wenn die Anderen auch eine würdige Lebensqualität haben.  
Herzlichen Dank für Ihre Antwort.

Mit freundlichen Grüssen

Alec Gagneux.